

Deutsche Bank AG
Generalsekretariat
60262 Frankfurt am Main

Email: corporate.secretariat@db.com
Fax: 069 910-85560



Gegenanträge des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der Deutschen Bank am 26. Mai 2009

Gegenantrag zum Tagesordnungspunkt 3

Den Mitgliedern des Vorstandes wird die Entlastung verweigert.

Begründung

Wir beantragen, den Vorstand wegen seiner Missachtung ökologischer, sozialer und steuerlicher Fragestellungen nicht zu entlasten.

1.

Die Deutsche Bank steht seit vielen Jahren wegen kontinuierlicher Finanzdienstleistungen für Unternehmen in der Kritik, die bei anderen Finanzinstitutionen längst auf dem Index stehen. Trotz ausführlicher Studien und Belege hält die Bank an Umweltsündern und Menschenrechtsverletzern als Kunden fest. Sie führt somit den eigenen Anspruch, sich „nicht an Geschäften beteiligen zu wollen, die den guten Ruf der Bank gefährden“, ad absurdum. Während andere, international führende Banken aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen beginnen und verbindliche Standards verabschieden und veröffentlichen, stellt die Deutsche Bank auf stur. Es gilt das Credo „Weiter so, läuft doch alles prima“. Die bei der Deutschen Bank vorhandene Ignoranz für ökologische und soziale Belange stellt ein enormes Image- und Reputationsrisiko dar. Denn wer will schon Aktionär oder Kunde einer Bank sein, die Menschenrechte mit Füßen tritt und Umweltsünder par excellence finanziert?

2.

Die Deutsche Bank hat sich in der Vergangenheit mehrmals öffentlich zum Klimaschutz bekannt. Durch die Klimaschutzstrategie, dem Environmental Steering Committee und nicht zuletzt dem Programm „banking on green“ hat die Deutsche Bank ihren Anspruch unterstrichen, im Klimaschutz Gesellschaftliche Verantwortung zu zeigen. Im krassen Widerspruch hierzu steht ihr Engagement zur Finanzierung des Bau geplanter neuer Kohlekraftwerke, etwa dem Kohlekraftwerk in Mainz-Wiesbaden. Die Kohleverstromung ist nicht nur die klimaschädlichste Art, Strom zu erzeugen. Mit einer Lebensdauer von über 40

Jahren steht der Neubau von Kohlekraftwerken auch sämtlichen Klimaschutzbemühungen entgegen. Die öffentliche Klimaschutzstrategie der Deutschen Bank und ihr Engagement zur Finanzierung neuer Kohlekraftwerke passen dabei nicht zusammen.

Andere Banken haben bereits angefangen, aus der Kohlefinanzierung auszusteigen und auch ihre Investitionen auf eine CO2-Bilanz zu überprüfen. Nicht so die Deutsche Bank. Es muss endlich klar sein: Wer heute noch den Bau von Kohlekraftwerke finanziert, dem ist Klimaschutz egal.

3.

Dem Fiskus entgehen weltweit 255 Milliarden Dollar durch private Steuerhinterziehung. Die Deutsche Bank unterhält Niederlassungen und Zweckgesellschaften in Steueroasen. Dies ist ein Hinweis darauf, dass sie deutschen Staatsbürgern und Unternehmen möglicherweise bei der Steuerhinterziehung behilflich ist. Die Deutsche Bank muss endlich offen legen, welche Geschäfte sie in welchen von der OECD definierten Steuer- und Regulierungssoasen betreibt.

Gegenantrag zum Tagesordnungspunkt 4

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird die Entlastung verweigert.

Begründung

Der Aufsichtsrat kommt seiner Kontrollpflicht gegenüber dem Vorstand nicht in ausreichendem Maß nach. So verhindert der Aufsichtsrat nicht, dass die Deutsche Bank weiterhin verantwortungslose Investitionen tätigt.